



FOTO: A. HERRAZI / FLICKR

Zumindest Castro ist sich sicher, wie es um Kubas Zukunft bestellt ist: „Die Moral der Revolution ist so groß wie die Anzahl der Sterne.“

mentieren die dortigen Experten, die lieber anonym bleiben wollen.

Offenbar hält der kranke Comandante seine Hand über das, was er für unverzichtbare Errungenschaften der Revolution hält. Die zentralisierten Wirtschaftsstrukturen will Bruder Raúl allerdings auf den Prüfstand stellen. „Mehr Leistung“ ist eine seiner Devisen, und dafür nimmt er die Kader genauso wie die Arbeiter in die Pflicht. Zwei Gesetze, die Funktionären genau wie Angestellten mit harten Strafen drohen, wenn sie ihre Arbeit nicht ordentlich machen beziehungsweise ihr fern bleiben, belegen das. Dazu gehört andererseits auch die Einsicht, dass das Lohnniveau den Lebenshaltungskosten nicht entspricht. Raúls Motto, „um mehr zu ha-

ben, muss man auch mehr produzieren“, fasst diese Strategie zusammen.

Eine vierköpfige Familie benötigt nach Berechnungen des CEEC etwa 1.600 Peso (nach offiziellem Wechselkurs knapp 1.100 Euro), der kubanische Durchschnittslohn liegt aber unter 400 Peso. Diebstahl, Veruntreuung und Korruption sind die Folge. All dem hat Raúl den Kampf angesagt, es soll aber auch die Versorgung verbessert werden, und die Preise sollen sinken. Dafür braucht er mehr Produktivität, um nicht noch stärker von Venezuela abhängig zu werden. Der „Bruderstaat“ ist längst zum größten Investor und wichtigsten Öllieferanten geworden, der venezolanische Präsident Hugo Chávez freut sich hingegen über die Arbeit von kubanischen

Ärzten, Lehrern und Technikern.

Gleichwohl hat die Wirtschaft der Insel ein Problem, denn auf Kuba fehlt es an wirtschaftlicher Dynamik, urteilen kubanische Experten wie Omar Everleny. Die Opposition auf Kuba und im benachbarten Miami glaubt, die Insel sei zu sehr von Venezuela abhängig, und stellt Raúl kein gutes Zeugnis aus. „An der Repression hat sich nichts geändert, und echte Partizipation sieht anders aus“, kritisiert zum Beispiel Oswaldo Payá. Er tritt für ein Referendum über die politische Zukunft des Landes ein und für das Ende von Wahlen, „wo man die Leute bis an die Urne begleitet und wo die Kandidaten von der kommunistischen Partei aufgestellt werden“. Echten Wandel hat es auf Kuba noch

nicht gegeben, sagt Payá. Gleichwohl scheint die Ära des Comandante vorbei.

Knut Henkel ist Politikwissenschaftler und hat in Hamburg und Havanna studiert.

Nächste Woche:

Pakt ohne Partner

Mit Geld will der Staat die Gemeinden locken, aktivere Wohnungspolitik zu betreiben. Doch die Begeisterung für den „Pacte logement“ hält sich in Grenzen.



woxx - déi aner wochenzeitung / l'autre hebdomadaire, früher: Gréngespon - wochenzeitung fir eng ekologesch a sozial alternativ - gegründet 1988 - erscheint jeden Freitag • Herausgeberin: woxx soc. coop. • Redaktion und Layout: Luc Caregari (luc.caregari@woxx.lu), Karin Enser (karin.enser@woxx.lu), Léa Graf (lea.graf@woxx.lu), Richard Graf (richard.graf@woxx.lu), Susanne Hangarter (susanne.hangarter@woxx.lu), Raymond Klein (raymond.klein@woxx.lu), Renée Wagener (renee.wagener@woxx.lu), David Wagner (david.wagner@woxx.lu), Christiane Walerich (christiane.walerich@woxx.lu), Danièle Weber (daniele.weber@woxx.lu). Unterzeichnete Artikel und Grafiken geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor. • Karikaturen: Guy W. Stoos • Fotos: Christian Mosar • Verwaltung: Martine Vanderbosse (admin@woxx.lu) • Bürozeiten: Mo. - Fr. 9 - 13 Uhr • Druck: c. a. press, Esch • Einzelpreis: 1,60 € • Abonnements: 52 Nummern kosten 70 € (Ausland zzgl. 26 €); StudentInnen und Erwerbslose erhalten eine Ermäßigung von 25 € • Konto: CCPL IBAN LU18 1111 1026 5428 0000 (Neu-Abos bitte mit dem Vermerk „Neu-Abo“; ansonsten Abo-Nummer angeben, falls zur Hand) • Anzeigen: Tel. 29 79 99-10; annonces@woxx.lu; Espace Régie, Tel. 44 44 33-1; Fax: 44 44 33-555 • Recherchefonds: Spenden für den weiteren Ausbau des Projektes auf das Konto CCPL IBAN LU69 1111 0244 9551 0000 der „Solidaritéit mam Gréngespon asbl“ sind stets erwünscht. Bitte keine Abo-Gelder auf dieses Konto • Post-Anschrift: woxx, b.p. 684, L-2016 Luxemburg • Büros: 51, av. de la Liberté (2. Stock), Luxemburg • E-Mail: woxx@woxx.lu • URL: www.woxx.lu • Tel. (00352) 29 79 99-0 • Fax: 29 79 79